

13.04.2025 – 00:01 Uhr

Mehr als 3 Millionen Kinder starben im Jahr 2022 an AMR-bedingten Infektionen, zeigt eine große Studie

Wien (ots/PRNewswire) -

Eine bahnbrechende Studie, die heute auf der ESCMID Global 2025 vorgestellt wurde, hat ergeben, dass im Jahr 2022 weltweit mehr als 3 Millionen Kinder aufgrund von Infektionen, die auf Antibiotikaresistenz (AMR) zurückzuführen sind, sterben würden.

Die Studie unterstreicht die dringende Notwendigkeit sowohl regionaler als auch globaler Strategien zur Kontrolle von pädiatrischen AMR, insbesondere in Gebieten mit hoher Belastung wie Südostasien und Afrika. Die Antibiotikaresistenz stellt eine große Gefahr für Kinder dar, die besonders anfällig für Infektionen sind. Der Zugang zu neuen Antibiotikaformulierungen ist für Kinder aufgrund von Verzögerungen bei der Produktentwicklung oft sehr viel eingeschränkter.

Die Studiendaten ergaben, dass allein im Jahr 2022 mehr als 752.000 Kinder in Südostasien und 659.000 Kinder in Afrika an AMR-bedingten Komplikationen starben. Viele dieser Todesfälle standen im Zusammenhang mit der Verwendung von Watch-Antibiotika (Medikamente mit hohem Resistenzrisiko) und Reserve-Antibiotika (letzte Möglichkeit zur Behandlung schwerer, multiresistenter Infektionen).

Watch-and-Reserve-Antibiotika sind nicht für die Erstbehandlung bestimmt und sollten nur bei Bedarf eingesetzt werden, um ihre Wirksamkeit zu erhalten und die Entwicklung von Resistenzen zu verringern.

Zwischen 2019 und 2021 wird der Einsatz von Watch-Antibiotika in Südostasien um 160 % und in Afrika um 126 % steigen. Im gleichen Zeitraum stieg der Einsatz von Reserveantibiotika in Südostasien um 45 % und in Afrika um 125 %.

Von den mehr als 3 Millionen Todesfällen bei Kindern weltweit wurden 2 Millionen mit dem Einsatz von Watch and Reserve-Antibiotika in Verbindung gebracht.

„Der zunehmende Einsatz von Watch- und Reserve-Antibiotika mag zwar als Reaktion auf die gleichzeitige Zunahme arzneimittelresistenter Infektionen notwendig sein, doch birgt der drastische Anstieg des Einsatzes dieser Medikamente mehrere ernsthafte langfristige Risiken“, kommentierte Professor Joseph Harwell, Mitautor der Studie. „Ihr vermehrter Einsatz, insbesondere ohne sorgfältige Überwachung, erhöht das Risiko von Resistenzen und schränkt künftige Behandlungsmöglichkeiten ein. Wenn Bakterien eine Resistenz gegen diese Antibiotika entwickeln, gibt es, wenn überhaupt, nur wenige Alternativen für die Behandlung von Infektionen mit Multiresistenzen“.

Mehrere Faktoren tragen zum Ausmaß der AMR in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen bei, darunter überfüllte Krankenhäuser, schlechte sanitäre Einrichtungen und unzureichende Maßnahmen zur Infektionsprävention, die die Ausbreitung resistenter Erreger im Gesundheitswesen und in den Gemeinden erleichtern.

Professor Harwell fügte hinzu: „Die Sterblichkeitsraten, die bereits alarmierend hoch sind, werden weiter deutlich ansteigen, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, in denen der Zugang zu alternativen Behandlungen und fortschrittlichen medizinischen Eingriffen begrenzt sein kann. Die Bewältigung dieses Problems erfordert dringende und koordinierte Maßnahmen sowohl auf regionaler als auch auf globaler Ebene.“

View original content: <https://www.prnewswire.com/news-releases/mehr-als-3-millionen-kinder-starben-im-jahr-2022-an-amr-bedingten-infektionen-zeigt-eine-groWe-studie-302420301.html>

Pressekontakt:

luke.paskins@beyondpr.com,
hannah.murray@beyondpr.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100101861/100930494> abgerufen werden.